



Darmstadt, 27. Mai 2011

Pressemitteilung

Räte der Religionen: „Sie schaffen Frieden in der Stadt“

Zunehmend häufiger bilden sich „Räte der Religionen“ in deutschen Kommunen. Auslöser dafür sind antisemitische Vorfälle, Konflikte beim Moscheebau oder dem Ruf vom Minarett, Auseinandersetzungen an Schulen, Diskriminierungen wegen der Kippa, dem Kopftuch und der Nonnentracht oder der Wunsch nach einem besseren Miteinander vor Ort.

Räte der Religionen bemühen sich, meist in enger Verbindung mit Bürgermeister*innen und kommunalen Behörden, um eine Lösung örtlicher Konflikte. Sie führen Dialoge, veranstalten Friedensfeste, Friedensgebete, Diskussionen in Schulen, Begegnungen zur Interkulturellen Woche und Fußballspiele zwischen Pfarrern und Imamen, sie besuchen Synagogen, Kirchen und Moscheen. Dadurch tragen sie zum sozialen Zusammenhalt bei. An einigen Orten haben Bürgermeister*innen zu den Räten der Religionen gesagt: „Sie schaffen Frieden in der Stadt“.

Erstmals haben sich am 26. Mai 2011 in Frankfurt/M. Vertretungen von Räten der Religionen und ähnlicher kommunaler Einrichtungen aus Deutschland getroffen. Dazu eingeladen hatten der Interkulturelle Rat in Deutschland und der Rat der Religionen Frankfurt. Die 26 Teilnehmenden waren Bahá'í, Buddhisten, Christen, Juden, Mormonen und Muslime aus Aachen, Augsburg, Berlin, Darmstadt, Dreieich, Duisburg-Essen, Frankfurt/M., Freiburg, Friedrichsdorf, Hannover, Köln, Nimwegen/Holland, Osnabrück, Siegen und Stuttgart. Es hat sich gezeigt, dass die Strukturen der interreligiösen kommunalen Kooperationen sehr unterschiedlich sind. Die Vielfalt wurde von den Teilnehmenden ausdrücklich befürwortet.

Das nächste Treffen der Interreligiösen Konferenz ist für den 22. Mai 2012 in der Griechisch-Orthodoxen Gemeinde in Frankfurt/M. vorgesehen. Die Konferenz versteht sich als interreligiöse Plattform für den Austausch zu kommunalen Themen. Sie vernetzt bundesweit Räte der Religionen und ähnliche kommunale Gremien. Gefördert wird die Konferenz durch die Karl-Konrad-und-Ria-Groeben-Stiftung und den Rat der Religionen Frankfurt.

gez. Dr. Jürgen Micksch
- Vorsitzender -